

# Die Krebserkrankung als gemeinsame große Aufgabe verstehen

„Jetzt handeln – gemeinsam!“ lautete das Motto des diesjährigen 27. Deutschen Krebsskongresses in Berlin. Als Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft ist es mir ein besonderes Anliegen, die Krebsbekämpfung als große gemeinsame Aufgabe zu verstehen. Kommunikation ist die Voraussetzung dafür, gemeinsame Lösungen für gemeinsame Ziele zu erarbeiten. Der diesjährige Deutsche Krebsskongress bot hierfür eine wichtige Plattform.

## Inhaltsverzeichnis

- **Wendepunkt in der Therapie  
Hormonrezeptor-positiver  
Mammakarzinome**      **Seiten 3–4**
- **Interview mit  
PD Dr. med. Diana Lüftner,  
Berlin**      **Seite 5**
- **Mehr Sicherheit für Patienten  
mit Knochenmetastasen**      **Seiten 6–7**
- **GIST: Langfristig überleben mit  
Imatinib**      **Seite 8**
- **Neuroendokrine Tumoren  
im Fokus**      **Seiten 9–10**
- **Fortschritte in der Therapie  
hämatologischer System-  
erkrankungen**      **Seiten 11–12**
- **Glioblastoma multiforme:  
Eine neue Indikation für  
Imatinib**      **Seite 13**
- **Transfusionsbedingte Eisen-  
überladung**      **Seite 14**
- **Kombinierte Therapieansätze  
sind die Zukunft**      **Seite 15**
- **Novartis Oncology Center  
of Competence – Mehr Dialog  
bei Krebs**      **Seite 16**

## Im Fokus: Das Wohl der Patienten

Das Wohl der Patienten dürfen wir bei allen Bemühungen und Überlegungen nie aus den Augen verlieren. Mit innovativen Therapieansätzen und einer immer intensiveren interdisziplinären Zusammenarbeit bestehen gute Chancen, die Behandlung der Patienten weiter zu optimieren. Die Zukunft der Krebstherapie liegt mit Sicherheit in der Entwicklung selektiver Therapieoptionen und in der Anwendung ganzheitlicher Behandlungen. Neben den therapeutischen Verbesserungen muss es auch darum gehen, die Möglichkeiten der Primärprävention verstärkt zu thematisieren sowie die Maßnahmen der Krebsfrüherkennung zu nutzen und weiter zu entwickeln. Für Verunsicherung sorgt die zunehmende Kostenproblematik im Gesundheitssystem. Auch hier können nur gemeinsam Lösungen gefunden werden. Ziel muss es sein, Fortschritt zuzulassen und zugleich die Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems zu gewährleisten. Eine Zweiklassenmedizin dürfen wir nicht zulassen.

## Zukunftsweisende Hauptvorträge


Die Herausforderungen in der Krebsbekämpfung standen auch im Mittelpunkt der vier Hauptvorträge auf dem diesjährigen Deutschen Krebsskongress. Über das Spannungsfeld zwischen „Medizin und Ökonomie“ sprach Professor Oliver Schöffski, Lehrstuhlinhaber für Gesundheitsmanagement in Nürnberg. Ein spannendes und zukunftsträchtiges Thema ist die Frage, inwieweit Krebserkrankungen durch Infektionen ausgelöst werden. Die zunehmenden Erkenntnisse auf diesem Gebiet scheinen erstmals für bestimmte Krebserkrankungen spezifische Immunisierungen zur Vorbeugung zu ermöglichen, referierte Professor Harald zur Hausen vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Frau Professor Clara Bloom-



Prof. Dr. Michael Bamberg, Tübingen

field von der Ohio State University in Columbus/USA und Professor Karol Sikora, Imperial College, London/GB, berichteten von den klinischen Erfahrungen in ihren Ländern mit interdisziplinär arbeitenden Krebszentren. Ein wichtiger Vorteil dieser Zentren ist neben der hohen Versorgungsqualität die enge Anbindung an die Forschungsabteilungen der Universitäten.

## Mehr Dialog bei Krebs

Die Kommunikation zwischen Arzt und Patient ist ein zentraler Punkt bei der Krebsbekämpfung. Die Therapieentscheidung sollte immer im Gespräch mit dem aufgeklärten Patienten erfolgen. Eine falsche Erwartungshaltung von Seiten des Patienten und fehlende Zeit des Arztes sind häufige Gründe, warum das Arzt-Patienten-Gespräch nicht immer optimal verläuft. Um neue Lösungsansätze auf dem Gebiet der Kommunikation zwischen Arzt und Patient kümmert sich das „Novartis Oncology Center of Competence“ (NOCC), das von einem wissenschaftlichen Expertenbeirat aus dem Bereich der Onkologie und der Kommunikation unterstützt wird. Handeln wir jetzt – gemeinsam! 

*M. Bamberg*